

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben vom Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Deutschen Kulturbundes
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft der DDR

Band 16

Dresden, am 15. Oktober 1972

Nr. 9

Starkes Auftreten und Beschreibung der Fundatrix der Blattlaus *Hyadaphis tataricae* (AJZENBERG)

F. P. MÜLLER, Rostock

1. Einwanderung und Auftreten in Mitteleuropa

Die Tatarische Heckenkirsche *Lonicera tatarica* L. wird in den mitteleuropäischen Grünanlagen, in denen sie zu den am meisten angebauten Ziersträuchern gehört, seit 10 Jahren von einem neu eingewanderten Schädling stark verunstaltet. Es handelt sich um die Blattlaus *Hyadaphis tataricae* (AJZENBERG, 1935), die zuerst in Moskau entdeckt wurde. Sie ist um das Jahr 1956 in Polen aufgetreten (SZELEGIEWICZ 1968) und 1962 erstmalig westlich der Oder und in der Tschechoslowakei nachgewiesen worden (F. P. MÜLLER und BUHR 1965). In Bulgarien kennt man die Art seit 1961 (KRZYWIEC 1961). Sie verursacht dort so starke Schäden, daß GRIGOROV (1965) empfiehlt, die befallenen *L. tatarica*-Sträucher 3- oder 4mal mit *Metasystox* zu spritzen. In Budapest fand ich Anfang März 1972 die Sträucher mit vielen Hunderten der vertrockneten Hexenbesen-Gallen bedeckt. HOLMAN (1971) vermutet die Heimat der Blattlaus in dem natürlichen Verbreitungsgebiet von *Lonicera tatarica*, das sich von der Wolga bis zum Baikalsee erstreckt. Die Blattlaus und ihre auffallende Schadwirkung sind bisher aus der Bundesrepublik Deutschland und anderen Gebieten westlich der hier genannten Länder noch nicht gemeldet worden. Sie dürfte diese Gebiete bei ihrer Westwanderung bald erreichen bzw. schon dort eingefallen sein.

GÜNKEL und USCHDRAWITZ (1965) berichten über erstes Auftreten in West-Berlin. In Rostock, wo ich die Blattlaus zuerst 1964 beobachtete, tritt sie seit 1968 mit sehr starker Schadwirkung an *Lonicera tatarica* auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Sektionen der Universität (Justus-v.-Liebig-Straße) auf. Ende September 1971 fand ich starke Vergallung an *L. tatarica* an zwei Stellen im Stadtgebiet von Magdeburg. Weitere Befallsstellen, wahrscheinlich schon in sehr großer Zahl, sind bestimmt im Territorium der Deutschen Demokratischen Republik vorhanden. Die meisten der hier genannten Autoren haben die Deformationen abgebildet.

3. Morphologische Untersuchungen

Die Originalbeschreibung von AJZENBERG umfaßt das ungeflügelte vivipare ♀ sowie das ovipare ♀ und das ♂. Beschreibungen des geflügelten viviparen ♀ bringen F. P. MÜLLER und BUHR (1965) sowie, allerdings nur in Form von Abbildungen, RUPAJS (1969). Die im folgenden angegebenen Merkmale der Fundatrix sind das Ergebnis der Untersuchung von 7 adulten Stammmüttern, die am 13. Mai 1969 in Berlin von *Lonicera bella* ZABEL gesammelt wurden.

Fundatrix

Körper oval, schmutzig gelblichgrün bis schmutzig grün, allseits bepudert, 1,8–2,1 mm lang. Kopf dunkel graubraun. Stirnprofil flach, wenig nach vorn gerundet und ohne deutlich erkennbare Stirnhöcker. Augen schwarz. Fühler 0,53–0,61 mm, 0,26–0,30 der Körperlänge, immer 5gliedrig, mit Ausnahme des helleren III. Gliedes dunkelbraun, ohne sekundäre Rhinarien. Processus terminalis 1,5–1,7mal so lang wie die Basis des V Fühlergliedes. Tergum des Thorax und Abdomens mit Ausnahme des VII. und VIII. Abdominaltergits und unregelmäßiger brauner Flecke auf dem Pronotum pigmentfrei. Beine dunkel graubraun. Siphonen gebräunt, heller als die Beine, vor der Spitze verengt, 0,09–0,11 mm, im Durchschnitt $\frac{1}{20}$ der Körperlänge. Cauda 0,17–0,20 mm, 1,6–1,9mal so lang wie die Siphonen, zungenförmig, dunkelbraun, vom gleichen Pigmentierungsgrad wie die Beine, mit 7 oder 8 Haaren.

Die Chaetotaxie entspricht derjenigen der ungeflügelten Sommer-Virgo. Die längsten Stirnhaare sind etwa $\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Durchmesser des III. Fühlergliedes. Haare am III. Fühlerglied ungefähr halb so lang wie der Durchmesser dieses Gliedes. Letztes Rüsselglied mit 2 oder 4 Haaren außer den drei apikalen Haarpaaren. VIII. abdominales Tergit mit 4 Haaren von der Länge der Stirnhaare. Übrige Rückenhaare kurz, kaum länger als der halbe Durchmesser des III. Fühlergliedes.

Die Fundatrizen sind kräftiger pigmentiert als die Sommer-Apteren. Letztere haben häufig einen gedunkelten Kopf, aber ihre Körperanhänge sind schwächer pigmentiert oder hell.

Summary

Heavy appearance and description of the fundatrix of the aphid *Hyadaphis tataricae* (AJZENBERG)

Hyadaphis tataricae (AJZENBERG, 1935) produces very conspicuous distortions of the twig tips of the tatar honeysuckle *Lonicera tatarica* L. The aphid which has been originally described from Moscow appeared since 1964 at Berlin, Rostock and Magdeburg. It is spreading westward and most probably will be noted very soon in other sites in Central Europe. Curiously the fundatrix itself is not partaken in the forming of the galls. The fundatrix is described.

Literatur

- AJZENBERG, E. E. (1935): (Über neue Gattungen und Arten der Blattläuse [Fam. *Aphididae*].) Bull. Stat. Biologique à Bolchevo, Livraison 7–8, 151–160. Russisch mit Zusammenfassung in Englisch. — GRIGOROV, S. (1965): *Hyadaphis tataricae* AJZENBERG (*Homoptera*, *Aphididae*) — Biologie und Mittel zur Bekämpfung. Horticultural and Viticultural Sciences, Sofia, 2, Nr. 4, 493–501. Bulgarisch mit kurzer Zusammenfassung in Englisch. — GUNKEL, W. und USCHDRAWAIT, H. A. (1965): Triebsschäden an der Heckenkirsche *Lonicera tatarica* durch die Blattlaus *Hyadaphis tataricae* AJZENB. (*Aphididae*). Nachrbl. Deutsch. Pflanzenschutzdienst Braunschweig 17, 24–25. — HOLMAN, J. (1971): Taxonomy and ecology of *Impatiens asiaticum* NEVSKY, an aphid species recently introduced to Europe (*Homoptera*, *Aphididae*). Acta entom. bohemoslov. 68, 153–166. — KRZYWIEC, D. (1961): (Die Ausbreitung der Blattlaus *Hyadaphis tatarica* AJZENB.) Przroda Polski Zachodniej (Natur in Westpolen) 5, 135–137. Polnisch mit kurzer Zusammenfassung in Englisch. — MÜLLER, F. P. und BUHR, H. J. (1965): *Hyadaphis tataricae* (AJZENBERG), ein neuer Schädling in Mitteleuropa an *Lonicera tatarica* L. und einigen anderen *Lonicera*-Ziersträuchern. Anz. Schädlingkunde 38, 69–72. — RUPAJS, A. (1969): (Atlas der dendrophilen Blattläuse des Baltikums.) Verlag „Zinatne“, Riga. Russisch. — SZELEGIEWICZ, H. (1968): *Mszyce Aphidoidea*. Katalog Fauny Polski, Teil 21, Heft 4. Warszawa. Polnisch.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. phil. Fritz Paul Müller,
Sektion Biologie der Universität Rostock, Forschungsgruppe Phyto-Entomologie, 25 Rostock, Wismarsche Straße 8

Zur Kenntnis der Larve von *Athous zebei* BACH. (*Coleoptera*, *Elateridae*)

K. RUDOLPH, Dessau

Eine von mir durchgeführte Revision der Elateridenlarvensammlung des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin ergab u. a. das Auffinden der Larven von *Athous zebei* BACH. Da in der Literatur noch keinerlei Angaben über die Morphologie dieser Larven vorliegen, möchte ich im folgenden eine Deskription der in der Taxonomie der Elateridenlarven wichtigsten morphologischen Details geben. Im Anschluß daran werden einige differentialdiagnostische Ausführungen zu den Larven der in Mitteleuropa vorkommenden *Athous*-Arten gegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Fritz Paul

Artikel/Article: [Starkes Auftreten und Beschreibung der Fundatrix der Blattlaus *Hyadaphis tataricae* \(AJZENBERG\) 107-109](#)